



CASP 2024 Kinderfahrräder

Abschlussbericht zur
Aktivität

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	III
Zusammenfassung.....	IV

TEIL I

Überblick über die Aktivität	2
Teilnehmende Marktüberwachungsbehörden	2
Produktumfang	2
Prüfkriterien	3
Probenahme und Prüfung	3
Probenahmeverteilung	3
Prüfverfahren	3
Prüfergebnisse	4
Überblick über die Prüfergebnisse und wichtigsten Erkenntnisse	4
Ergebnisse nach Kategorie	4
Schlussfolgerungen zu den Prüfergebnissen.....	5
Risikobewertung und Korrekturmaßnahmen	6
Ergebnisse der Risikobewertung.....	6
Korrekturmaßnahmen	7
Schlussfolgerungen und Empfehlungen	8
Schlussfolgerungen.....	8
Empfehlungen für Interessengruppen	8

TEIL II

Wofür steht CASP?	11
Arbeitsplan zu den produktspezifischen Aktivitäten	12
Produktspezifische Aktivitäten, Verfahren und Werkzeuge.....	13

Abkürzungsverzeichnis

CASP	Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation
EN	Europäische Norm
EU	Europäische Union
GPSR	Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit 2023/988
IM	Zwischenbesprechung
ISO	Internationale Organisation für Normung
KoM	Auftaktveranstaltung
MÜB	Marktüberwachungsbehörde
PSA	Produktspezifische Aktivität
TSD	Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug 2009/48/EG

Zusammenfassung

Ziele

Das übergeordnete Ziel von CASP (Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten) besteht darin, die Gesundheit und Sicherheit der europäischen Verbraucherinnen und Verbraucher zu schützen, indem die für die Marktüberwachung zuständigen nationalen Behörden

der EU/EFTA-Länder dabei unterstützt werden, ihre Aktivitäten besser zu koordinieren. Die Marktüberwachungsbehörden nehmen im Rahmen von CASP an gemeinsamen Probenahmen, Prüfungen und Risikobewertungen für bestimmte Produkte teil.

Produktumfang

Die Aktivität umfasst Kinderfahrräder und Spielzeugfahrräder. Die Unterscheidung der Produktkategorien

erfolgt anhand der maximalen Höhe des Fahrradsattels.

Hauptprüfkriterien und Ergebnisse

Insgesamt wurden 47 Proben geprüft. Die 26 Kinderfahrräder wurden gemäß **EN ISO 8098:2023** und

die 21 Spielzeugfahrräder gemäß der Norm **EN 71-1: 2014+A1:2018** Sicherheit von Spielzeug geprüft.

Keine der Proben, Kinderfahrräder wie Spielzeugfahrräder, hat alle Anforderungen erfüllt. Bei den Kinderfahrrädern gilt dies auch, wenn die Prüfungen der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen nicht berücksichtigt werden. Sieben Spielzeugfahrräder erfüllten die mechanischen Anforderungen des Prüfplans, bestanden jedoch nicht die Kontrollen der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anleitungen.

Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der Aktivität sind sehr besorgniserregend, da keine der Proben den Anforderungen entsprach. Die Mängel können erhebliche Risiken für Kinder darstellen, zum Beispiel das Einklemmen von Fingern, Stürze und Verletzungen. Infolge dieser Prüfungskampagne haben die Marktüberwachungsbehörden zwei Meldungen im Safety Gate vorgenommen¹.

Die von den Marktüberwachungsbehörden durchgeführten Risikobewertungen zeigten, dass 15 Kinderfahrräder und 3 Spielzeugfahrräder ein ernsthaftes Risiko darstellten. Die wichtigsten Maßnahmen bei Produkten, die den Anforderungen nicht entsprachen, waren: 14 Produkte wurden von den Endverbrauchern zurückgerufen, 8 vom Markt genommen, für 5 wurde ein Verkaufsverbot verhängt und bei 11 Produkten wurde der Verkauf eingestellt.

¹ Bis 27.03.2025 (einschließlich).

Zentrale Empfehlungen für Interessengruppen

Für Verbraucherinnen und Verbraucher

- ▶ Achten Sie auf die Sicherheit Ihres Kindes beim Fahrradfahren: Das Fahrrad muss für das Kind geeignet sein und persönliche Schutzausrüstung getragen werden.
- ▶ Achten Sie auf die Unterscheidung zwischen Kinderfahrrädern und Spielzeugfahrrädern. Spielfahrräder haben eine maximale Sattelhöhe von 435 mm oder weniger und sind nicht für die Benutzung auf öffentlichen Straßen geeignet.
- ▶ Bevor Sie ein Fahrrad kaufen oder benutzen, sollten Sie es auf gängige Gefahren wie Lenkung und Bremsen überprüfen. Wenn Sie ein Fahrrad zusammenbauen, befolgen Sie die Anweisungen sorgfältig. Kontrollieren Sie regelmäßig den Zustand des Fahrrads.

Für Wirtschaftsbeteiligte

- ▶ Stellen Sie sicher, dass alle Kennzeichnungen, Warnhinweise und Anleitungen (einschließlich Torque) klar sichtbar und in der Landessprache angebracht sind.
- ▶ Wenn Sie ein Fahrrad/Spielzeug mit einer Eigenmarke versehen, übernehmen Sie die gleiche Verantwortung wie der Hersteller. Sie sind gesetzlich verpflichtet, Ihre Kontaktdaten auf dem Fahrrad anzugeben.

- ▶ Handelt es sich bei Ihrem Produkt um ein Spielzeugfahrrad, sollte eindeutig darauf hingewiesen werden, dass es nicht für den öffentlichen Straßenverkehr geeignet ist.

Für Normungsorganisationen

- ▶ Ein Symbol als Hinweis darauf, dass Spielzeugfahrräder nicht im öffentlichen Straßenverkehr genutzt werden sollten, könnte helfen.
- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kennzeichnungen und Warnhinweise in einer Schriftart mit mindestens 12 mm Höhe angebracht werden.



Teil I

Überblick über die Aktivität

Teilnehmende Marktüberwachungsbehörden

		Land	Marktüberwachungsbehörde
1		Österreich	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
2		Bulgarien	Kommission für Verbraucherschutz
3		Kroatien	Staatliche Aufsichtsbehörde
4		Tschechische Republik	Tschechische Handelsaufsichtsbehörde
5		Finnland	Finnische Agentur für Verkehr und Kommunikation
6		Deutschland	Regierung von Mittelfranken – Gewerbeaufsichtsbehörde
7		Island	Die Behörde für Wohnungswesen und Bauwesen (HMS) ²
8		Litauen	Staatliche Behörde für den Schutz der Verbraucherrechte
9		Malta	Maltesische Behörde für Wettbewerb und Verbraucherfragen
10		Norwegen	Norwegische Direktion für Zivilschutz
11		Polen	Amt für Wettbewerb und Verbraucherschutz (UOKiK)
12		Slowakische Republik	Slowakische Handelsinspektion
13		Spanien	Ministerium für Industrie und Tourismus ²

Produktumfang

Auf dem Markt sind verschiedene Arten von Fahrrädern für Kinder verfügbar. In Normen werden Fahrräder für Kinder nach der Sattelhöhe kategorisiert. Gemäß Punkt 4 von Anhang 1 der TSD sowie den Normen EN 71-1 A20 und EN ISO 8098 Abschnitt 1 sind Fahrräder mit einer maximalen Sattelhöhe von über 435 mm Kinderfahrräder. Fahrräder mit einer maximalen Sattelhöhe von weniger als 435 mm sind Spielzeugfahrräder. Beide Produkte wurden im Rahmen dieser Aktivität getestet.

Kinderfahrräder weisen eine Sattelhöhe von 436 mm bis 635 mm auf und werden über einen Übertragungsmechanismus auf das Hinterrad angetrieben. **Spielzeugfahrräder** sind eher zum Spielen und nicht als Verkehrs- und Transportmittel gedacht und haben möglicherweise keine funktionierenden Bremsen oder Gangschaltungen.

² Die Marktüberwachungsbehörden können als reine Prüfpartei an CASP teilnehmen. Diese reinen Prüfparteien beteiligen sich am Prüfverfahren, sind aber nicht in die Besprechungen und Entscheidungen eingebunden und nehmen nicht an den Aktivitätstreffen teil.

Tabelle 1: Produktumfang

Produkt unterkategorie	Foto	Beschreibung
Kinderfahrräder		Fahrräder mit einer maximalen Sattelhöhe von über 435 mm sind Kinderfahrräder oder Junior-Fahrräder.
Spielzeugfahrräder		Fahrräder mit einer maximalen Sattelhöhe von weniger als 435 mm sind Spielzeugfahrräder.

Prüfkriterien

Der Prüfplan für diese Aktivität umfasst:

- Für Kinderfahrräder: eine Reihe von Prüfungen zur Gewährleistung von Sicherheit und Haltbarkeit gemäß EN ISO 8098:2023, z. B. scharfe Kanten, offenliegende, überstehende Teile, Bremsen, Lenkung, Rahmen und Vorderradgabel, Einheit aus Laufrad und Reifen, Pedale und Pedal-/Tretkurbel-Antriebssystem, Sättel und Sattelstützen, Schutzvorrichtungen Kettenblatt und Riemenantrieb sowie Stützräder.
- Für Spielfahrräder: Prüfungen der Bremseinrichtung, der akustischen Anforderungen, der Festigkeit, der Gestaltung von Antrieben und Rädern, der Markierungen der Mindesteinstecktiefe an verstellbaren Sattelstützen und am Lenkervorbau sowie der Warnhinweise und der Gebrauchsanleitungen (gemäß EN 71-1:2014+A1:2018).

Probenahme und Prüfung

Probenahmeverteilung

Die Probenahme wurde durch die Marktüberwachungsbehörden ausgehend von der Probenahmeverteilung durchgeführt, die bei der Auftaktveranstaltung beschlossen wurde. Aufgrund der Marktverfügbarkeit wurden kleine Anpassungen vorgenommen. Die teil-

nehmenden Marktüberwachungsbehörden haben online und in Geschäften insgesamt 48 Proben erworben (27 Kinderfahrräder und 21 Spielzeugfahrräder).

Von den 48 Proben wurde 1 nicht geprüft³, da das Produkt nicht in den Umfang der Aktivität fiel.

Prüfverfahren

Das Prüflabor für diese Aktivität wurde im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählt, die Ende Februar 2024 veröffentlicht wurde. Die Ausschreibungsspezifikationen wurden an 33 Labors in der EU/EFTA geschickt, die im Rahmen der Strategie des Projektteams zur Einbeziehung von Labors ermittelt worden waren. Jedes Labor wurde gebeten, ein Angebot einzureichen, das die in der Ausschreibungsunterlage genannten Elemente enthielt, darunter ausführliche Angaben zu Preisen und Belege für die Zertifizierung sowie Angaben zur einschlägigen Erfahrung der Fachkräfte und zu den Prüfberichten.

Die Frist für die Einreichung wurde um drei Tage verlängert, damit mehr Angebote eingehen konnten. Insgesamt vier Labors reichten innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens ein Angebot ein.

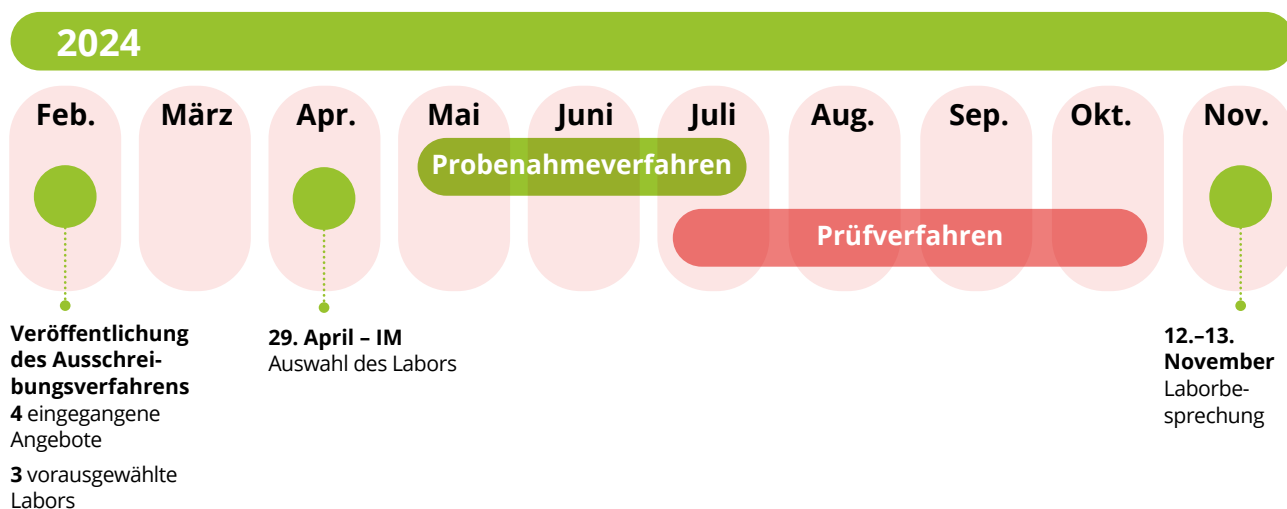
Basierend auf der Vollständigkeit und der Konkurrenzfähigkeit der Angebote wurden drei Labors vorausgewählt und zu einem Gespräch eingeladen, um ihr Angebot weiter zu erörtern.

Bei der Zwischenbesprechung wurden den Marktüberwachungsbehörden vergleichende Analysen der technischen Eignung und der finanziellen Angebote der Labors vorgelegt. Die Marktüberwachungsbehörden wählten das Labor aus, das für die Qualität und finanzielle Konkurrenzfähigkeit ihres Angebots die höchste Punktzahl erhielt.

Nach der Auswahl des Labors hatten die Marktüberwachungsbehörden etwa zwei Monate Zeit, um die Proben zu beschaffen und an das Labor zu senden. Das Prüfverfahren lief von Ende Juni bis Oktober 2024. Die Laborbesprechung fand am 12. und 13. November 2024 statt.

³ PSA6_2.

Abbildung 1: Zeitleiste des Probenahme- und Prüfprozesses



Prüfergebnisse

Überblick über die Prüfergebnisse und wichtigsten Erkenntnisse

Alle Proben erfüllten mindestens eine der Anforderungen nicht.

Die Prüfungen der Marktüberwachungsbehörden zu Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen in ihren nationalen Sprachen ergaben, dass 39 der 47 Proben nicht den Anforderungen entsprachen.

Ergebnisse nach Kategorie

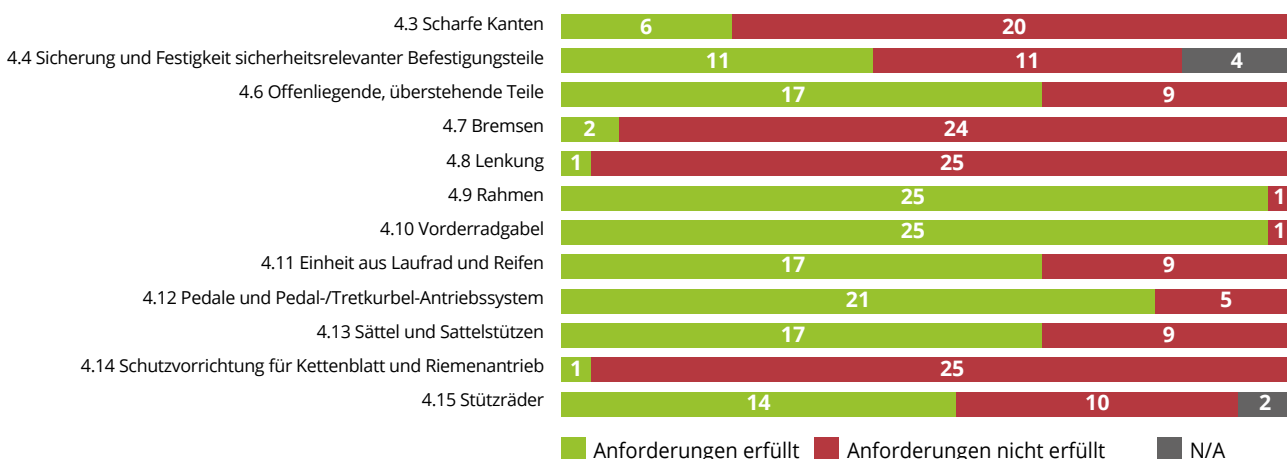
Kinderfahrräder

Bei der Norm EN ISO 8098:2023 waren die Abschnitte mit der höchsten Mängelquote die Abschnitte zur Schutzvorrichtung für Kettenblatt und Riemenantrieb (96 %), Lenkung (96 %) und Bremsen (92 %).

Die Vorderradgabel und der Rahmen, mit dem das Produkt zusammengehalten wird, zeigten die geringste Mängelquote (4 %).

Die Ergebnisse der Kontrollen zu Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen ergaben, dass alle Probe die Anforderungen an Kennzeichnungen (100 %) nicht erfüllten, und 16 der 25 Proben (64 %) dem Abschnitt zu Anweisungen nicht entsprachen.

Abbildung 2. Kinderfahrräder Prüfergebnisse nach Abschnitt

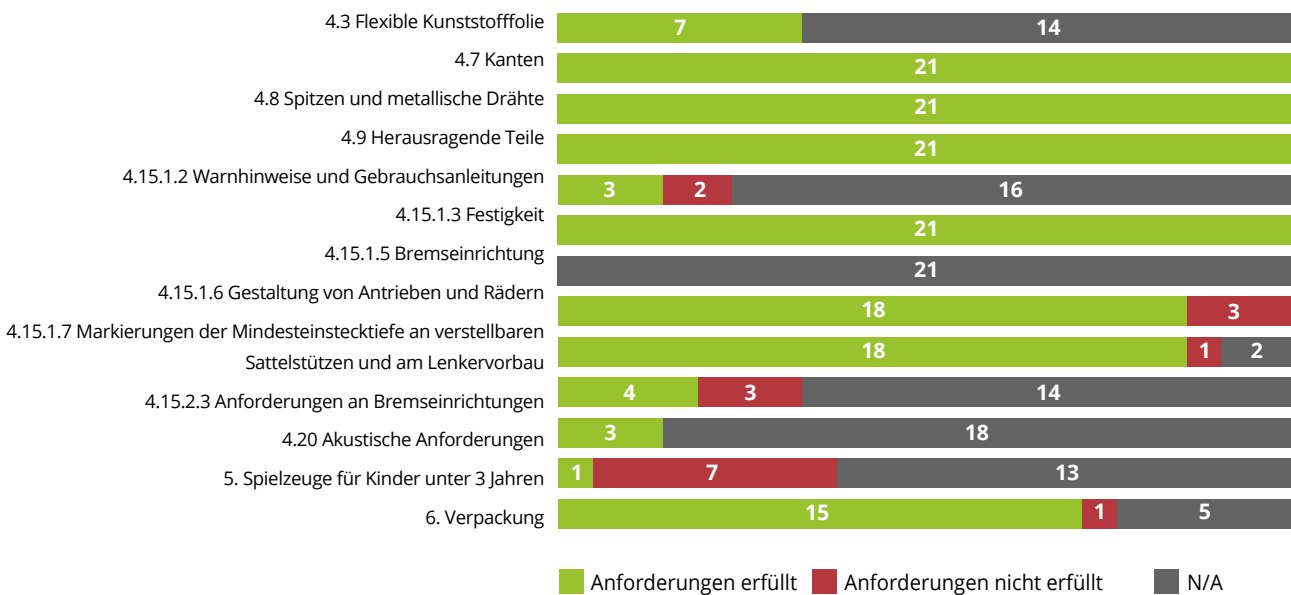


Spielzeugfahrräder

Sieben Proben von Spielzeugfahrrädern erfüllten die mechanischen Anforderungen des Prüfplans. Von diesen sieben Proben haben zwei⁴ einige der Prüfungen im Rahmen der TSD nicht bestanden – Kapitel II, Art. 4, und die CE-Kennzeichnung. Keine der Proben haben die Prüfung der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen bestanden, mit Ausnahme von einer, die nicht den Anforderungen der TSD entsprach.

Bei der Norm EN 71-1: 2014+A1:2018, ausgenommen die Abschnitte zu Warnhinweisen und Gebrauchsanleitungen für Spielzeugfahrräder (100 % Mängel), waren die Abschnitte mit der höchsten Mängelquote Abschnitt 5 Freisetzung von Kleinteilen von Spielzeugfahrrädern für Kinder unter 3 Jahren, 4.15.2.3 Bremseinrichtung und 4.15.1.6 ungeeignete Schutzvorrichtung der Kette am Spielzeugfahrrad (Gestaltung von Antrieben und Rädern).

Abbildung 3. Spielzeugfahrräder Prüfergebnisse nach Abschnitt



Schlussfolgerungen zu den Prüfergebnissen

Es ist sehr besorgniserregend, dass die meisten Kinderfahrräder und Spielzeugfahrräder mindestens einen Aspekt der vorgeschriebenen mechanischen Sicherheitsnormen nicht erfüllen. Das ist besonders alarmierend, weil diese Produkte von Kindern und jungen Personen genutzt werden, um sich oft bei hoher Geschwindigkeit an gefährlichen Orten wie Straßen, Fahrradwegen und anderen öffentlichen Bereichen fortzubewegen. Insbesondere:

- Bei Kinderfahrrädern betreffen zwei der am häufigsten nicht erfüllten mechanischen Sicherheitsanforderungen die Abschnitte 4.8 Lenkung (96 %) und 4.7 Bremsen (92 %). Solche Ausfälle können zu

katastrophalen Risiken für den gefährdeten Nutzer führen und sind vermutlich auf die Verarbeitung ungeeigneter oder minderwertiger Komponenten zurückzuführen.

- Bei Spielzeugfahrrädern betreffen zwei der am häufigsten nicht erfüllten mechanischen Sicherheitsanforderungen Abschnitt 5 über die Freisetzung von Kleinteilen von Spielzeugfahrrädern für Kinder unter 3 Jahren (88 %) und 4.15.2.3 Bremseinrichtung (43 %). Die Geschwindigkeit dieser Fahrräder ist zwar geringer als bei Kinderfahrrädern, aber dies sind dennoch Mängel, die bei solchen Spielzeugen nicht auftreten sollten und eine Gefahr für kleine Kinder darstellen, wenn sie beispielsweise bergab fahren.

⁴ PSA6_31 und PSA6_42

Warnungen, Kennzeichnungen und Anweisungen

Die Prüfungen der Marktüberwachungsbehörden zu Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen in ihren nationalen Sprachen ergaben, dass 39 der 47 Proben nicht den Anforderungen entsprachen. Der Hauptgrund der Nichtkonformität war bei Kinderfahrrädern fehlende Anleitungen (13 Proben). Vier der Spielzeugfahrräder wiesen keine Warnhinweise und Gebrauchsanleitungen in der Landessprache auf.

Weitere drei Proben enthielten Warnhinweise, die der beabsichtigten Funktion, den Abmessungen und den Eigenschaften widersprechen. Bei drei Proben fehlten die erforderlichen Informationen zu Typen-, Chargen- oder Seriennummer.

Diese Elemente sind eine wichtige Informationsquelle zum Produkt und der sicheren Verwendung für Eltern/Betreuungspersonen.

Risikobewertung und Korrekturmaßnahmen

Ergebnisse der Risikobewertung

Gemäß der GPSR⁵ sind sichere Produkte solche, die unter normalen oder vernünftigerweise vorhersehbaren Bedingungen keine Gefahr darstellen. Bei der Beurteilung, ob ein Produkt ein Risiko darstellt, sollte Artikel 26 über die Meldung gefährlicher Produkte über das Schnellwarnsystem Safety Gate beachtet werden⁶.

Keine der 47 Proben erfüllte alle Anforderungen des Prüfplans. Dies ist auf Mängel bei den mechanischen Prüfungen sowie bei den Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen zurückzuführen.

- ▶ 17 Kinderfahrräder wurden entweder als ernsthaftes (15), hohes (1) oder mittleres (1) Risiko eingestuft.
- ▶ Bei den Spielzeugfahrrädern wurden 7 Proben als ernsthaftes (3), hohes (3) oder mittleres (1) Risiko eingestuft.

Abbildung 4 und Abbildung 5 zeigen die Risikostufen (basierend auf den von den Marktüberwachungsbehörden durchgeführten Risikobewertungen) der Proben, die die Anforderungen nicht erfüllten.

Abbildung 4. Risikostufen der Kinderfahrräder

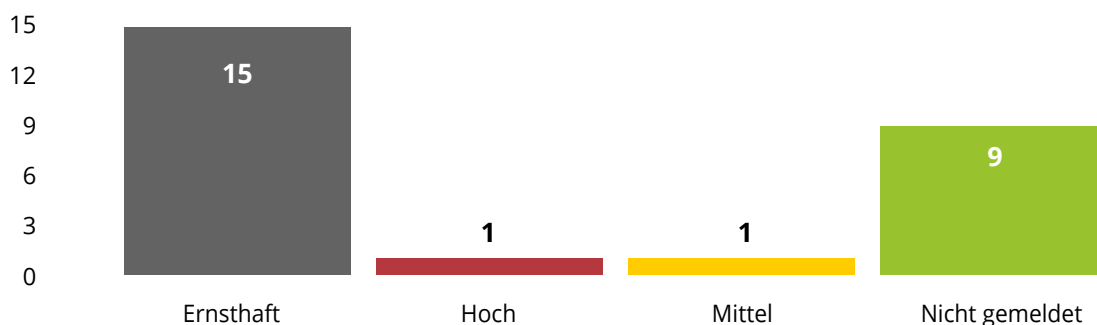
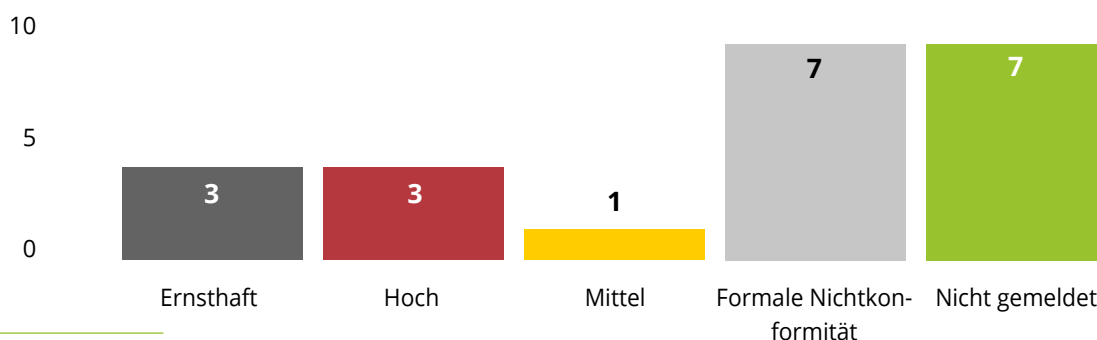


Abbildung 5. Risikostufen der Spielzeugfahrräder



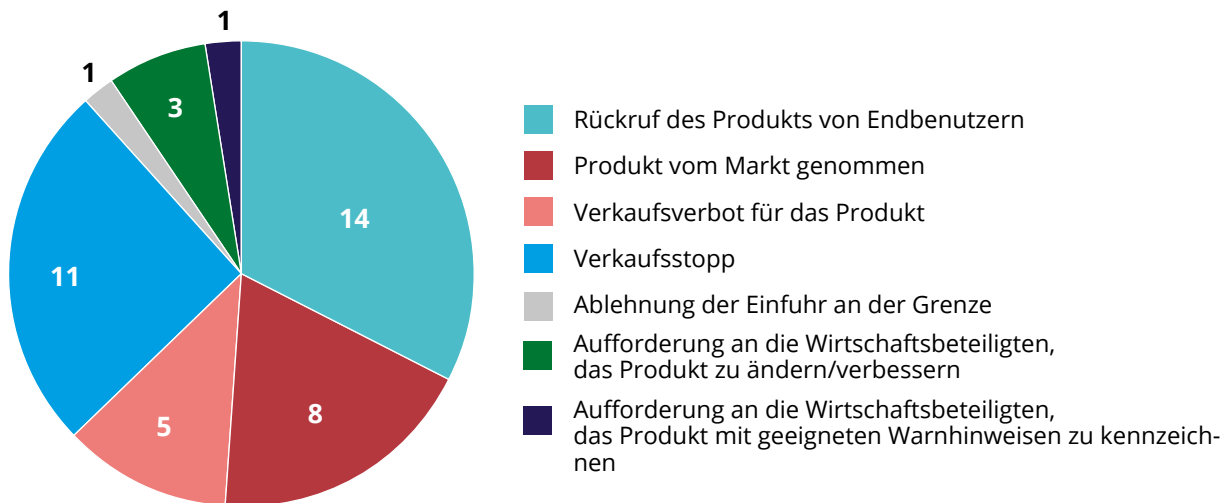
⁵ Verordnung (EU) 2023/988 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Mai 2023 über die allgemeine Produktsicherheit – Artikel 3.

⁶ Verordnung (EU) 2019/1020 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über Marktüberwachung und die Konformität von Produkten.

Korrekturmaßnahmen

Auf der Grundlage der Prüfergebnisse und der Risikobewertungen entscheiden die Marktüberwachungsbehörden über Korrekturmaßnahmen für Produkte, die nicht den EU-Rechtsvorschriften und/oder den geltenden Normen entsprechen, damit keine gefährlichen Produkte auf den europäischen Binnenmarkt gelangen. Abbildung 6 zeigt die ergriffenen Korrekturmaßnahmen für die Produkte, die die Anforderungen der Prüfungen nicht erfüllten.

Abbildung 6. Ergriffene Maßnahmen für Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllten (n=47)



Wenn ein ernsthaftes Risiko festgestellt wird, sind die Marktüberwachungsbehörden darüber hinaus gesetzlich verpflichtet, eine Meldung an das Safety Gate gemäß Artikel 26 der GPSR zu senden⁷. Auf der Grundlage der GPSR und der Verordnung (EU) 2019/1020⁸ wird auch empfohlen, Meldungen über Maßnahmen für Produkte einzureichen, bei denen ein weniger ernsthaftes Risiko erkannt wurde.

Im Anschluss an die Maßnahmen durch diese Prüfkampagne wurden zwei Produkte im Safety Gate gemeldet.

⁷ Verordnung (EU) 2023/988 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Mai 2023 über die allgemeine Produktsicherheit.

⁸ Verordnung (EU) 2019/1020 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über Marktüberwachung und die Konformität von Produkten.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Schlussfolgerungen

Die Aktivität hat eine signifikante Mängelquote bei beiden Produktarten ergeben. Besonders bei **Kinderfahrrädern** haben 26 Proben (100 %) mindestens eine der im Prüfplan festgelegten Anforderungen nicht erfüllt. Diese Ergebnisse bleiben auch gleich, wenn die Prüfungen der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen nicht berücksichtigt werden. Die Hauptprobleme bei Kinderfahrrädern betrafen die Schutzvorrichtung für Kettenblatt und Riemenantrieb (96 %), die Lenkung (96 %) und die Bremsen (92 %). Bei **Spielzeugfahrrädern** haben 14 Proben (67 %) mindestens eine der Anforderungen nicht erfüllt. Werden die Anforderungen an Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen⁹ berücksichtigt, haben alle Proben (100 %) mindestens eine der Anforderungen nicht erfüllt. Die Hauptprobleme

bei Spielzeugfahrrädern waren Risiken durch Kleinteile für Kinder unter 3 Jahren (7 von 8 Proben, 88 %) und die Bremsvorrichtung (3 von 7 Proben, 43 %).

Zudem ergaben die Prüfungen der Marktüberwachungsbehörden zu Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen in ihren nationalen Sprachen, dass 39 der 47 Proben nicht den Anforderungen entsprachen. Diese sind ein wichtiger Bestandteil des Risikoprofils jedes Produkts, da sie wichtige Informationen über den korrekten Gebrauch eines Produkts liefern.

Die Marktüberwachungsbehörden tätigten zwei Meldungen im Safety Gate und wiesen die Wirtschaftsbeteiligten an, die Produkte vom Markt zu nehmen und Verbraucherinnen und Verbraucher über die Risiken zu informieren.

Empfehlungen für Interessengruppen

Die folgenden Empfehlungen basieren auf den Ergebnissen des Prüfprozesses und dem Austausch zwischen den Marktüberwachungsbehörden während des Projekts.

Für Verbraucherinnen und Verbraucher

- ▶ Achten Sie für die Sicherheit Ihres Kindes beim Fahrradfahren darauf, dass sie persönliche Schutzausrüstung wie Helme sowie Ellbogen- und Knieschützer tragen.
- ▶ Achten Sie auf die Unterscheidung zwischen Kinderfahrrädern und Spielzeugfahrrädern. Kinderfahrräder haben eine maximale Sattelhöhe von über 435 mm und werden als Sportgerät eingestuft. Spielfahrräder haben eine maximale Sattelhöhe von 435 mm oder weniger und sind nicht für die Benutzung auf öffentlichen Straßen geeignet. Die maximale Sattelhöhe des Fahrrads finden Sie in der Gebrauchsanweisung oder der Verpackung. Andernfalls können Sie auch selbst messen. Die nachstehenden Anweisungen dienen als Leitfaden:



- ▶ Achten Sie darauf, dass das Fahrrad die richtige Größe für das Alter und die Größe Ihres Kindes hat.
- ▶ Ein Fahrrad, ein Kind – auch wenn der Sattel lang genug für zwei ist.
- ▶ Bevor Sie ein Fahrrad kaufen oder benutzen, sollten Sie es nach Möglichkeit auf gängige Gefahren überprüfen, darunter scharfe Kanten und die Gefahr, dass sich Kleidung in der Kette verfängt oder Finger eingeklemmt werden.
- ▶ Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand des Fahrrads, um sicherzustellen, dass alles einwandfrei funktioniert (z. B. Risse im Rahmen, funktionierende Bremsen, fester Griff am Lenker, geeignete Stützräder usw.).
- ▶ Bei mehreren Produktprüfungen an Kinderfahrrädern und Spielzeugfahrrädern wurden scharfe Kanten und unvollständige Gebrauchsanweisungen und Anleitungen festgestellt.
- ▶ Befolgen Sie die Montageanweisungen in der Bedienungsanleitung sorgfältig, wenn Sie das Fahrrad selbst zusammenbauen müssen.
- ▶ Schauen Sie im [Safety Gate](#) nach, ob das Produkt, das Sie kaufen möchten, als gefährlich eingestuft wurde.
- ▶ Melden Sie Sicherheitsprobleme oder Unfälle durch das Produkt bei Ihrer Verbraucherschutzbehörde über das [Consumer Safety Gateway](#).

⁹ Der Abschnitt 4.15.2 Spielzeugfahrräder umfasst sowohl 4.15.2.2 Warnhinweise und Gebrauchsanleitungen als auch 4.15.2.3 Anforderungen an Bremsvorrichtungen.

Für Wirtschaftsbeteiligte

- ▶ Als Hersteller oder Importeur, oder wenn der Name Ihres Unternehmens auf dem Fahrrad steht, sind Sie für die Sicherheit verantwortlich. Stellen Sie sicher, dass alle Kennzeichnungen, Warnhinweise und Anleitungen klar sichtbar und in der Landessprache angebracht sind.
- ▶ Als Hersteller oder Importeur sind Sie gesetzlich verpflichtet, Ihre Kontaktdaten auf dem Fahrrad anzugeben. Händler müssen vor dem Verkauf prüfen, ob diese Angaben vorhanden sind. Die Angabe von Kontaktdaten auf dem Produkt ist nicht nur eine Pflicht, sie lässt das Produkt auch vertrauenswürdiger erscheinen.
- ▶ Beachten Sie, dass demnächst eine neue Version der Sicherheitsnorm für Kinderfahrräder veröffentlicht wird.
- ▶ Es gibt Hinweise, dass einige Spielzeugfahrräder mit kleinen, weichmacherhaltigen Stickern versehen sind, die den Anforderungen an Kleinteile nicht entsprechen und nicht verwendet werden sollten.
- ▶ Achten Sie darauf, dass die Angaben zum Torque für die Bestandteile des Fahrrads eindeutig in der Gebrauchsanweisung angegeben sind.
- ▶ Handelt es sich bei Ihrem Produkt um ein Spielzeugfahrrad, sollte eindeutig darauf hingewiesen werden, dass es nicht für den öffentlichen Straßenverkehr geeignet ist.
- ▶ Wenn Sie ein Fahrrad/Spielzeug mit einer Eigenmarke versehen, übernehmen Sie die gleiche Verantwortung wie der Hersteller.

Für Normungsorganisationen

- ▶ Um die korrekte Verwendung von Spielzeugfahrrädern sicherzustellen, könnte ein Symbol als Hinweis darauf helfen, dass das Produkt nicht im öffentlichen Straßenverkehr genutzt werden sollten.
- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kennzeichnungen und Warnhinweise in einer Schriftart mit mindestens 12 mm Höhe angebracht werden.



Teil II

Wofür steht CASP?

Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten (Coordinated Activities on the Safety of Products, CASP) ermöglichen eine enge Zusammenarbeit zwischen den Marktüberwachungsbehörden aus Ländern der Europäischen

Union und des Europäischen Freihandelsabkommens, um die Sicherheit von Produkten auf dem Binnenmarkt zu gewährleisten.

CASP 2024 umfasst sieben produktspezifische Aktivitäten und zwei horizontale Aktivitäten

Die an den produktspezifischen Aktivitäten teilnehmenden Behörden testen die gemeinsam ausgewählten Produkte auf ihren jeweiligen nationalen Märkten. Die Prüfung der Produkte erfolgt in akkreditierten Laboren in der EU/EFTA nach den gemeinsam vereinbarten Prüfkriterien.

CASP 2024 beinhaltet auch eine Aktivität zur Wiederholung der Prüfung. Auf der Grundlage desselben Prüfplans wie in der vorangegangenen Prüfkampagne für die betreffende

Produktkategorie werden im Rahmen der Wiederholungsprüfung groß angelegte Marktüberwachungsmaßnahmen für diese Produktkategorien erneut durchgeführt, um den Konformitätsgrad nach einem bestimmten Zeitraum zu ermitteln.



PSA 1
Babyschnuller



PSA 2
Hochstühle



PSA 3
Lichterketten



PSA 4
Mini-Elektroheizungen



PSA 5
Elektronische Einweg-
zigaretten



PSA 6
Kinderfahrräder



PSA 7
Spielschleim (Wieder-
holungsprüfung)

Horizontale Aktivitäten bieten den Marktaufsichtsbehörden ein Forum für den Wissensaustausch. Unter Anleitung von technischen Fachkräften aus den entsprechenden Bereichen entwickeln die Teilnehmenden gemeinsame Ansätze, Verfahren und praktische Instrumente für die Marktüberwachung.

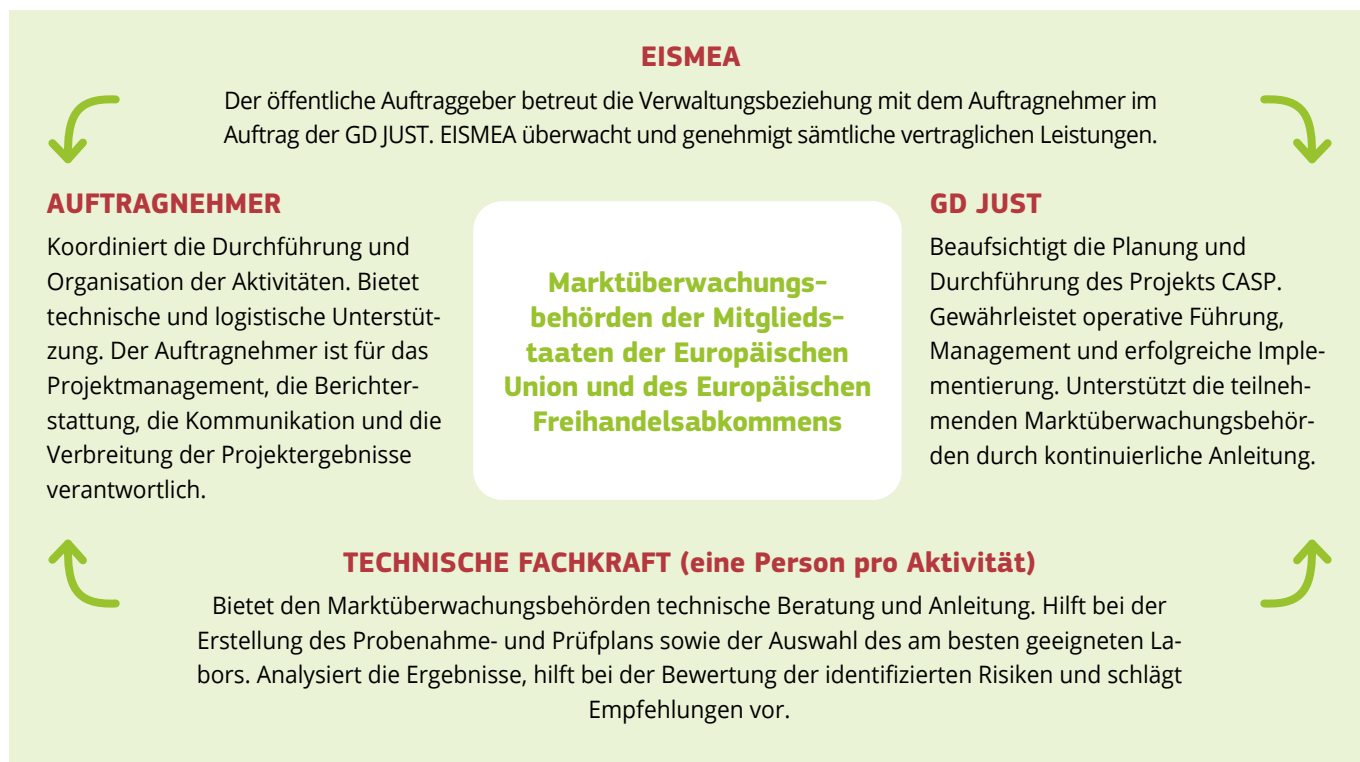


HA 1
Standardisierung – An-
wendung von Standards
durch Analogieschluss



HA 2
Starter-Kit für Neu-
einsteiger

Aufgaben und Zuständigkeiten



Arbeitsplan zu den produktspezifischen Aktivitäten



Produktspezifische Aktivitäten, Verfahren und Werkzeuge

0 Vorbereitungen

Die GD JUST legt gemeinsam mit den Marktaufsichtsbehörden Prioritäten fest, anhand derer die Produktkategorien für jedes CASP-Projekt ausgewählt werden. Dieses Auswahlverfahren umfasst sowohl neue als auch bereits getestete Produktkategorien im Rahmen eines CASP-Projekts.

1 Validierung der Prüf- und Probenahmepläne

Die technischen Fachkräfte erstellen die Prüfpläne auf der Grundlage der von den Marktaufsichtsbehörden festgelegten Prioritäten und der wichtigsten ermittelten Produktgefahren. Die Entwürfe werden auf den Auftaktveranstaltungen präsentiert und anschließend von den Teilnehmenden optimiert und validiert.

2 Laborauswahl

Das Team des Auftragnehmers erstellt eine Übersicht der Prüflabore und nimmt Kontakt mit ihnen auf, um vorläufige Kostenvoranschläge und andere relevante Informationen einzuholen. Nach der Auftaktveranstaltung wird das Ausschreibungsverfahren eingeleitet, und die Angebote werden verglichen und bewertet. Bei den Zwischenbesprechungen wählen die Marktaufsichtsbehörden pro Aktivität jeweils ein Labor aus.

3 Sammlung und Transport der Produktproben

Die Marktaufsichtsbehörden sammeln Proben auf ihren nationalen Märkten, führen Vorprüfungen durch und senden sie an das ausgewählte Testlabor.

4 Prüfung und Bereitstellung von Prüfberichten

Das Labor prüft die Proben gemäß dem vereinbarten Prüfplan. Die Marktaufsichtsbehörden prüfen und validieren die Prüfberichte.

5 Risikobewertung

Die technische Fachkraft und die Marktaufsichtsbehörden führen Risikobewertungen für alle Proben durch, die die Prüfanforderungen nicht erfüllen.

6 Maßnahmen der Marktaufsichtsbehörden

Die Marktaufsichtsbehörden ergreifen Korrekturmaßnahmen für Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllen, und informieren über diese Maßnahmen beim Meldeportal „Safety Gate“.

7 Externe Kommunikation

Die externe Kommunikationskampagne wird gestartet, sobald alle Prüfergebnisse validiert sind. Sie wird über die Medien und Influencer-Aktivitäten angestoßen und durch Verbreitungsmaßnahmen für Interessengruppen unterstützt.

Externe Kommunikation

Kommunikationsmittel

- ▶ **Abschlussberichte** für jede Aktivität und für das Projekt CASP 2024;
- ▶ **Informationsblätter**;
- ▶ **#ProductGo-Spiel und zugehörige Materialien**;
- ▶ **Pressemappe und soziale Medien**.

Kanäle

Das Kommunikationsmaterial wird über folgende Wege verbreitet:

- ▶ ec.europa.eu-Internetpräsenz ([Safety Gate](#), [CASP-Website](#), [EISMEA Nachrichten](#)-Bereich);
- ▶ Soziale Medienkonten von GD JUST und EISMEA;
- ▶ Kommunikationskanäle der Marktaufsichtsbehörden;
- ▶ Ausgewählte Partner-Influencer;
- ▶ Ausgewählte Medien-Partnerschaften.

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion Justiz und Verbraucher

Direktion Verbraucher

Einheit B4 Produktsicherheit und Schnellwarnsystem

E-Mail-Adresse: JUST-B4@ec.europa.eu

Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

© Europäische Union, 2025.

Die Politik zur Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission wird auf der Grundlage des Beschlusses 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABL L 330 vom 14.12.2011, S. 39) umgesetzt.
Sofern nicht anders angegeben, ist die Weiterverwendung dieses Dokuments unter einer Creative Commons Attribution 4.0 International (CC-BY 4.0) Lizenz gestattet (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Das bedeutet, dass die Wiederverwendung erlaubt ist, sofern die entsprechenden Verweise und etwaige Änderungen angegeben werden.

Für jede Verwendung oder Reproduktion von Elementen, die nicht Eigentum der Europäischen Union sind, muss unter Umständen direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden.

Informationen über die Europäische Union in allen EU-Amtssprachen sind auf der Europa-Website verfügbar:
https://european-union.europa.eu/index_de



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2025
ISBN 978-92-68-26548-2
doi:10.2838/7873580